

Erfahrungsbericht

University of Ljubljana
Ljubljana, Slowenien



Piran, Slowenien

Name: Leonie Mathes

Studienrichtung: Bachelorstudium Primar

Aufenthalt: 3.10.2022 - 10.2.2023

Studiensemester: 7. Semester

E-Mail-Adresse: leonie.mathes@ph-ooe.at

Informationen zur Partnerhochschule



Zugegeben, dieses Bild zeigt nicht die Schokoladenseite der *Pedagoška fakulteta*, die pädagogische Fakultät, an der ich ein Semester lang studieren durfte. Das Gebäude ist schon etwas älter und ist vielleicht nicht das schönste, aber es birgt viele nette Plätzchen in sich. Im ersten Stock gibt es eine gemütliche Gemeinschaftsecke mit Tischen, Sofas, einem Bücherregal und Lichterketten – ein Ort, der zu den

Stoßzeiten sehr frequentiert wird. Die Bücherei liegt im vierten Stock; zwar muss man ordentlich Stiegen steigen bis man dort ist, aber für die Aussicht, die man beim Lernen/Arbeiten an Arbeitsaufträgen genießen kann, lohnt es sich. (Tipp: Im Wintersemester kann man in der Früh den Sonnenaufgang genießen, wenn man bald genug dran ist. Die Abendstimmung ist ebenfalls schön.) Noch dazu gibt es eine kleine „geheime“ Ecke, die man entdeckt, wenn man vor der Bücherei noch ein paar weitere Stiegen erklimmt. Dort gibt es einige Sitzsäcke, ein Sofa und Kissen, mit denen man es sich heimelig einrichten kann.

Angeschlossen an das Gebäude gibt es ein Restaurant, quasi die Mensa. Das Essen ist sehr günstig, es kostet rund 4,50 € und es gibt immer einige vegetarische Angebote, aus denen man wählen kann. Auch in diesem Raum gibt es eine gemütliche Ecke zum Kaffeetrinken.

Die Kurse, die für mich zur Auswahl standen, waren auf der Webseite sehr übersichtlich dargestellt und wurden rechtzeitig bekanntgegeben, inklusive Beschreibung der Lehrveranstaltung. Pro Lehrveranstaltung bekommt man meist um die 5 ECTS – so kann man einige verschiedene Kurse besuchen. Leider gibt es kein Buddy-System; das Personal des International Office ist sehr hilfsbereit und antwortet zeitgerecht auf Mails.

Für mich war es auf jeden Fall eine gute Erfahrung an der *Pedagoška fakulteta* in Ljubljana zu studieren und ich konnte mir auch einiges von den diversen Kursangeboten für mein weiteres Studium und für meine zukünftige Lehrerinnentätigkeit mitnehmen.

Unterbringung



In Ljubljana gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder man schafft es sich einen Platz in den Studentenheimen zu ergattern, oder man sucht sich privat eine Unterkunft. Mein Rat: Auf jeden Fall einen Platz im Studentenheim beantragen. Die Zimmer sind sehr gefragt und sehr schnell belegt, am besten ist es, eine Mail an das

International Office zu schreiben und zu fragen, bis wann der Antrag spätestens eingereicht werden muss, damit man noch eine realistische Chance auf einen Platz hat. Zum Glück war ich rechtzeitig dran und ich habe mein Semester in Dorm D verbracht – nur rund eine Gehminute von der Fakultät entfernt.

Das Apartment teilt man sich mit vier Personen: jeweils zwei Personen sind in einem Zimmer untergebracht, Bad und Küche werden zusammen genutzt. Man hat nicht viel Platz, aber es ist ausreichend und das Putzen ist somit sehr schnell erledigt. Polster und Decke bekommt man zur Verfügung gestellt; Küchengeschirr und -utensilien würde ich erst nach der Ankunft besorgen, da viele Student*innen Brauchbares nach ihrem Aufenthalt hinterlassen. Leider gibt es kein Backrohr, aber das kann man verschmerzen – manche haben sich auch ein Minibackrohr zugelegt.

Im Heim selbst werden hin und wieder Veranstaltungen organisiert, z. B. ein Weihnachtsdekoriations-Wettbewerb (im Wintersemester) oder eine Pancake-Party zum Kennenlernen. Wir haben auch oft selbst etwas geplant, z. B. ein „International Dinner“ und ein „Christmas Cookie Gathering“. Es gibt eine kleine Rezeption, in der meist freundliche slowenische Student*innen sitzen – es lohnt sich, „Hallo“ zu sagen und auch stehen zu bleiben, um etwas zu plaudern.

Das Studentenheim war sehr ruhig, sauber und kostengünstig – ca. 190 € im Monat, wobei alle anderen Kosten schon inkludiert waren. Darüber hinaus hat es mir viele Sorgen und Mühen erspart und ich musste keine Angst haben, von Betrügern übers Ohr gehaut zu werden (was bei einer privaten Unterkunft durchaus passieren kann). Ich würde das Studentenheim wirklich aus vielen

Gründen empfehlen und von anderen habe ich auch meist Positives gehört. Andere Student*innen, die eine private Unterkunft gefunden oder in Häusern mit anderen Studierenden gelebt haben, waren aber ebenfalls zufrieden.

Soziale und kulturelle Aktivitäten



Aussicht auf Rovinj, Kroatien



Kajakfahren auf See Bohinj, Slowenien



Foto von uns in einem Kaffeeshop in Sarajevo, Bosnien und Herzegowina



Verona, Italien

In der Theorie fand ich Reisen schon immer super, aber erst durch Erasmus habe ich es auch wirklich getan. Es werden wirklich viele Ausflüge von den beiden ESNs organisiert (Erasmus Student Networks). Einige Angebote lassen einen Slowenien erkunden, z. B. verschiedene Seen, eine Höhle, Küstenstädte, das wunderschöne Soča Tal... Andere Reisen führen einen in die angrenzenden Länder wie z. B. Kroatien, Italien sowie Bosnien und Herzegowina. Nicht nur die

organisierten Reisen sind populär: Viele Student*innen haben sich zu viert oder fünft ein Auto gemietet und auf eigene Faust die Umgebung erkundet.

Generell beflügelt Erasmus den Reisegeist. Dadurch, dass die vielen Verantwortungen und die regulären Termine des Alltags wegfallen, bleibt viel Zeit für das Erkunden der Welt über. Aber auch Ljubljana selbst bietet viel:



Ausblick auf die Stadt von Nebotičnik



Ikonische Skulptur in Metelkova



Drachenbrücke

Eigentlich könnte ich eine ganze Seite mit Bildern von der Stadt füllen, die mir in einer kurzen Zeit sehr ans Herz gewachsen ist. Ein Fluss, Ljubljanica, an den man gelassen entlangschlendern kann, führt durch die Altstadt. Viele Restaurants folgen seinem Lauf – am Abend ist es besonders schön, da viele Lokale Lichterketten oder sonstige Beleuchtungen eingerichtet haben. Ljubljana hat auch eine Burg: Das Gelände ist frei zu betreten und man kann auf der Mauer sitzen und auf die Stadt blicken, was besonders reizend bei Sonnenaufgang und Sonnenuntergang ist. Eigentlich ist auch immer was los: Partys (von ESN organisiert) gibt es fast jeden Donnerstag, des Weiteren gibt es Pub Quizzes, diverse Veranstaltungen und natürlich das Übliche wie Museen, Cafés und Restaurants. Da Ljubljana sehr klein ist, lässt sich alles super mit dem Rad erreichen (auch zu Fuß sind viele Wege überwindbar), man trifft oft Leute, die man kennt und man muss selten gegen Menschenmassen ankämpfen. Eine Reise nach Ljubljana lohnt sich auf jeden Fall, auch nur, um dieses bezaubernde kleine Städtchen zu besuchen.

Informationen für zukünftige Erasmusstudierende

Mit BicikeLJ kann man sich für 3€ im Jahr Räder an den jeweiligen Stationen in der Stadt ausborgen und zurückbringen. Die erste Stunde ist gratis – aber man braucht das Rad eigentlich nie länger als eine Stunde. Manche haben sich auch ein gebrauchtes Rad gekauft – für mich war BicikeLJ ausreichend. (Manchmal

gibt es bei der nächstgelegenen Station keine Räder mehr, oder sie ist voll und man kann das Rad nicht zurückgeben – dann heißt es zur nächsten Station radeln. Das sind dann die Nachteile)

- Pekarna BROT war meine absolute Lieblingsbäckerei – wer leckere Croissants und fein zubereitete Quiches mag, ist dort bestens aufgehoben.
- In Ljubljana kannst du als Student*in Boni nützen. Mit Boni kosten die Speisen in gewissen Restaurants nur um die 4,50 €. Man kann die verschiedensten Gasthäuser erkunden und gut essen. Die Informationen dazu bekommst du von den ESNs, die dich auch beim Anmelden unterstützen.
- Besuche mindestens eine Höhle in Slowenien.
- Slowen*innen sind generell sehr hilfsbereit und sprechen meist gutes Englisch. Es zahlt sich aber aus, einige Wörter und Phrasen zu lernen – das zaubert meist ein Lächeln auf ihre Lippen :)
- Es macht Sinn, eine Bibliothekskarte bei der NUK zu beantragen (die National- und Universitätsbibliothek). Das Gebäude an sich ist sehenswert, mit einer Karte bekommt man den Zugang zum Lesesaal – ein beeindruckender Raum, der super zum Lernen geeignet ist, da die Konzentration und Arbeitslust der vielen anderen Studierenden ansteckend ist.
- Einfach im Internet nach beliebten Reisezielen in Slowenien suchen. Es lohnt sich, den einen oder anderen vorgeschlagenen Ort zu besuchen.

Was hat mir das Auslandssemester gebracht (persönlich, als Studierende, als zukünftige Lehrkraft, etc.)

Wenn ich in die Zeit zurückreisen könnte, dann würde ich jedes Mal wieder die Entscheidung treffen, in Ljubljana ein Auslandssemester zu machen. Erasmus generell ist eine Erfahrung, die ich rückblickend als unverzichtbar ansehe. Ich habe so viele Leute kennengelernt, so viele neue Erfahrungen gemacht, bin gereist..... es war wirklich ein Erlebnis fürs Leben. Durch Erasmus bin ich offener geworden, habe Vorurteile abgebaut, meine sozialen- und organisatorischen Fähigkeiten verbessert und ich bin viel neugieriger geworden. Durch meine vielen Bekanntschaften weiß ich jetzt auch, wo ich unbedingt noch hinreisen

muss: nach Polen, Tschechien, Spanien, Holland, Frankreich und auch nach Taiwan.

Falls du dich fragst: „Soll ich auf Erasmus gehen?“, dann würde ich antworten: „Ja, auf jeden Fall!“ Denn so eine Erfahrung bleibt einem für immer und man profitiert weit mehr davon, als man am Anfang meinen würde.